



SYSTEMS INTEGRATION zeigte Effizienzsteigerung durch Automatisierung in der Mikrofluidik

SYSTEMS INTEGRATION zeigte Effizienzsteigerung durch Automatisierung in der Mikrofluidik

Mikrofluidische Bauteile werden bereits mit großem Erfolg in der Analytik, der medizinischen Diagnostik oder der chemischen Produktion eingesetzt. Die mikrofluidische Hardware benötigt dabei immer eine automatisierte Steuerungstechnik. So konnte Gerard Huiberts von WWINN in seinem Eröffnungsvortrag eindrucksvoll die Möglichkeiten seiner Roboter bei der Produktion von mikrotechnischen Bauteilen zeigen: Komplizierteste Produktionsschritte sind automatisiert und damit kosteneffektiv durchführbar. Nicht nur bei der Produktion, sondern auch bei der Anwendung mikrofluidischer Bauteile ist eine Automatisierung unerlässlich. Richard Bijlard von Invenios (USA) stellte dazu die Integration von Sensoren und Aktoren auf einem mikrofluidischen Chip vor, ergänzt durch Dr. Hans van den Vlekkert von LioniX (NL), der den Fokus auf optische Sensoren legte. Clemens Kremer von microfluidic ChipShop (DE) fasste diese Integrationsbestrebungen zusammen: "Es geht mehr und mehr vom ?Chip-in-a-Lab zu einem ?Lab-on-a-Chip." Prof. Volker Hessel von der TU Eindhoven erläuterte eine Reihe von Anwendungen aus der Chemie, die ohne mikrofluidische Bauteile nicht möglich wären. Dass diese Bauteile dann in größere Anlagen integriert werden müssen, stellt eine weitere Herausforderung für die Automatisierungstechnik dar. Ronny vant Oever von micronit microfluidics (NL) sprach sich dabei für eine Standardisierung der Mikro-Makro-Schnittstelle aus. Die Veranstaltung wurde mit einer Führung von Prof. Han Gardeniens durch das bekannte MESA+ Institut in Enschede abgerundet, der dabei die Vorteile von mikrofluidischen Systemen für die Analyse - speziell von sehr geringen Probemengen - z.B. in der Forensik, erläuterte. Die SYSTEMS INTEGRATION ist eine jährlich stattfindende Konferenz zum Thema Weiterverarbeitung und Integration von Mikrobauteilen. Im kommenden Jahr wird die SYSTEMS INTEGRATION bei VTT Technical Research Centre of Finland, der größten Forschungseinrichtung in Finnland, zum Thema "3D-Printing" weitergeführt werden. IVAM Fachverband für Mikrotechnik -> Joseph-von-Fraunhofer-Strasse 13 -> 44227 Dortmund -> Telefon: +49 (0) 231 9742 168 -> Telefax: +49 (0) 231 9742 150 -> Mail: info@ivam.de -> URL: <http://www.ivam.de/>  width="1" height="1">

Pressekontakt

IVAM Fachverband für Mikrotechnik

44227 Dortmund

ivam.de/
info@ivam.de

Firmenkontakt

IVAM Fachverband für Mikrotechnik

44227 Dortmund

ivam.de/
info@ivam.de

Als internationaler Fachverband für Mikrotechnik, Nanotechnologie, Neue Materialien und Optik & Photonik setzen wir alles daran, unseren Mitgliedern die entscheidenden Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Unsere Mitglieder profitieren seit 1995 von unserem Engagement und unserer Kompetenz. Unternehmen und Institute aus aller Welt erschließen mittlerweile mit Hilfe von IVAM innovative Märkte und setzen neue Standards. Eine Übersicht aller Mitglieder, ihrer Produkte, Dienstleistungen und Ansprechpartner finden Sie hier online. Wir verstehen uns als kommunikative Brücke zwischen Anbietern und Anwendern von erklärungsbedürftigen Hightech-Produkten und -Dienstleistungen. Zu unseren zentralen Aufgaben gehört es, Synergien zu schaffen und die Mitglieder beim Wissensaustausch, bei gemeinschaftlichen Projekten und beim Aufbau von Kontakten untereinander und mit potenziellen Kunden zu unterstützen.